

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 25.

Mittwoch den 30. Jänner

1850.

Aemtlliche Verantbarungen.

3. 176. (2) Nr. 711.
Durch die Dienstes-Resignation des Johann Ernst Brunner ist bei der Bezirkshauptmannschaft in Treffen eine Bezirkscommissärsstelle 2ter Classe, mit dem Gehalte jährl. 800 fl., in Erledigung gekommen. — Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre, rücksichtlich des Alters, der Studien und der bisherigen Dienste, so wie ihrer Befähigung gehörig documentirten Gesuche und mit Nachweisung der Kenntniß der krain. Sprache bis 15. Februar d. J. bei der Statthalterei in Laibach zu überreichen. — Von der k. k. Statthalterei des Kronlandes Krain. Laibach am 25. Jänner 1850.

3. 152. (3) Nr. 287.

Circulars,

betreffend die Aufrechnung der Reisekosten und Diäten der Communal- und Patrimonialbeamten aus Anlaß amtlicher Reisen. — Um der Möglichkeit der Beeinträchtigung des Aeraars bei Aufrechnung der Reisekosten und Diäten, welche von Seite der Communal- und Patrimonialbeamten aus Anlaß amtlicher Reisen in die bei der k. k. Provinzial-Liquidations-Commission einzubringenden Quartalsrechnungen über veränderliche Jurisdictionsauslagen aufgerechnet zu werden pflegen, vorzubeugen, und eine beruhigendere Liquidation solcher Vergütungs-Ansprüche zu erzwecken, wird über Erlaß des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 25. v. M., Nr. 26025/452, angeordnet, daß von nun an in die Quartalsrechnungen, welche an die Provinzial-Liquidations-Commission eingesendet werden, keine Aufrechnung für Reisekosten und Diäten mehr aufzunehmen sey, sondern daß über diese Kosten solcher Geschäftsreisen, für welche der Cameral- oder ein anderer unter der öffentlichen Verwaltung stehender Fond eine Vergütung zu leisten hat, von den betreffenden Communal- oder Patrimonialbeamten förmliche vorschriftsmäßig verfaßte, mit den Mauthbolleten und sonstigen Nachweisen gehörig belegte und bestätigte Reiseparticularien im Wege der k. k. Bezirkshauptmannschaft und Buchhaltung an die Statthalterei eingesendet werden sollen, wo sodann nach vorhergegangener buchhalterischer Adjustirung die liquide Vergütung aus dem beteiligten Fonde erfolgen wird. — Diese Reiseparticularien müssen jedoch, in so weit es möglich ist, zugleich die Nachweisung oder Bestätigung des Amtsvorstehers enthalten, ob die Reise nothwendig war, ob sie wirklich, ob innerhalb oder außerhalb des Amtsbezirktes Statt gefunden, dann ob sie nicht eine Parteilache betroffen habe, daher die Kosten von der Partei einzuholen seyen. — Diese Liquidationen sind nach beiliegendem Muster zu verfassen, und nach dem hohen Postkammer-Decrete vom 5. December 1826 und 27. Jänner 1827, längstens 14 Tage nach Beendigung eines Commissionsgeschäftes zur weitem Beförderung an die k. k. Bezirkshauptmannschaft vorzulegen, als die Ueberschreitung dieses Termins, in so weit sie dem Rechnungsleger zur Last fällt, nicht nur den Verlust der in's Verdienen gebrachten Gehältern und Reisekosten, sondern auch den Rückersatz des allenfalls erhobenen Vorschusses zur Folge haben wird. — Die Vorspann ist pr. Pferd und Meile nach dem zeitweilig bestehenden Pacht- oder Kollarbetrage, die Wagenreparatur mit 10 kr. und das Schmiergeld mit 2 kr. pr. Meile zu berechnen und die bezahlte Mauth mit Bolleten zu belegen. — Die Meilendistanz der bereisten Orte, dann wie viel Tage bei dem Geschäfte zugebracht wurden, endlich ob ein eigener oder gemietheter Wagen hierbei verwendet wurde, ist in dem Reiseparticulars genau ersichtlich zu machen. — Hiernach haben sich die Amtsbehörden genau zu achten,

weil von nun an alle derlei Berechnungen aus den Quartalsrechnungen wieder ausgeschlossen werden. — K. k. Subernal-Liquidations-Commission zur Ausmittlung der Entschädigung für die öffentlichen Verwaltungskosten der Obrikeiten. — Laibach am 9. Jänner 1850.

3. 190. (1) Nr. 9625.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Herrn Wolfgang Grafen v. Lichtenberg, im eigenen Namen, und als Nachhaber der Herren Sigmund, Niklas und Philipp Grafen v. Lichtenberg, der Frau Aloisia Matsch, geb. Gräfin v. Lichtenberg, der Frau Caroline Gräfin v. Lichtenberg, als Vormünderin, und des Herrn Dr. Burger, als Vormund des Herrn Grafen Arthur und des Fräuleins Thelma Gräfin v. Lichtenberg, wider Herrn Dr. Sigmund und Frau Maria Karis, in die öffentliche Versteigerung des, den Exquirten gehörigen, auf 1,404.787 fl. 50 kr. geschätzten Herrschaft Schneeberg, wegen aus dem Urtheile ddo. 29. Mai l. J. schuldigen 3657 fl. 37 1/4 kr. gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 14. Jänner, 18. Februar und 18 März 1850, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß wenn diese Herrschaft weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die diesfälligen Licitationbedingnisse, wie auch die Schätzung in der dieslandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem hierortigen Gerichtsadvocaten, Herrn Dr. Mathias Burger, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. Laibach am 25. Sept. 1849.

Nr. 712.

Anmerk. Bei der ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.
Laibach am 22. Jänner 1850.

3. 195. (1) Nr. 445.

K u n d m a c h u n g.

Bei jeder der k. k. Oberpostverwaltungen in Lemberg und Linz ist eine controllirende Offizialstelle mit dem Gehalte jährl. 800 fl. C. M., gegen Erlag der Caution im Besoldungsbetrage, in Erledigung gekommen. Hiefür wird mit dem Bemerkten der Concurs ausgeschrieben, daß die Bewerber die gehörig documentirten Gesuche, unter Nachweisung der Studien, der Kenntniß der Postmanipulation und der Sprachen, im Wege der vorgesetzten Behörde bis 12. Febr. 1850 bei der k. k. Oberpostverwaltung in Lemberg und respective in Linz einzubringen, und darin anzugeben haben, ob und mit welchen Beamten der obenerwähnten Aemter und in welchem Grade sie etwa verwandt oder verschwägert seyen. — K. k. Krain. k. k. Oberpostverwaltung. Laibach am 26. Jän. 1850.

3. 193. (1) Nr. 497.

Concurs - Kundmachung

Im Bereiche der k. k. steyermärkisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung sind folgende Dienststellen in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Concurs bis sechzehnten Februar 1850 eröffnet wird. — Bei den unter die Hauptämter der fünften Classe eingereichten Commercial-Zollämtern zu Fürstfeld, Fehring, Radkersburg und Polstrau die Controllorsstelle mit dem Gehalte jährlicher fünfhundert Gulden, dem Genusse einer Natural-Wohnung, oder des systemmäßigen Quartiergeldes und der Verpflichtung zur Leistung einer Caution im Betrage des

Jahresgehaltes, dann bei dem unter die Unterämter der dritten Classe eingereichten Hilfszollamte in Lacken die Einnehmerstelle, mit welcher, nebst einem Jahresgehalle von vierhundert Gulden, gleichfalls der Genuß einer Natural-Wohnung, oder des systemmäßigen Quartiergeldes, und die Verpflichtung zum Erlage einer Caution im Jahresgehaltsbetrage verbunden ist. — Die Bewerber um eine dieser Dienststellen haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Diensteswege innerhalb des Concursstermines, und zwar für die zuerst angeführten drei Controllorsstellen an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Graz, für die Controllorsstelle beim Hauptamte zu Polstrau an die k. k. Bezirksverwaltung in Marburg, und für die Zolleinnehmerstelle zu Lacken an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Neustadt zu leiten, und darin sich über die bisherige Dienstleistung, über die zurückgelegten Studien, über die im Gefälls-, Manipulations-, Cassa- und Rechnungsfache erworbenen Kenntnisse, dann für die Einnehmerstelle zu Lacken über die vollständige Kenntniß der krainischen und croatischen Sprache auszuweisen, so wie zugleich anzugeben, ob sie mit einem Gefällsbeamten des steyermärkisch-illyrischen Cameral-Gebietes, und in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind, dann ob sie die vorgeschriebene Caution bar oder hypothekarisch zu leisten vermögen. — Von der k. k. steyermärkisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. — Graz am 16. Jänner 1850.

3. 170. (2) Nr. 1426.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des zu Idria am 10. August 1849 verstorbenen Realitäten-Besizers und gewesenen Aeraar-Kellners zum „schwarzen Adler“ in der Bergstadt Idria, aus was immer für einem Grunde eine Forderung zu stellen vermeynen, oder aber in die Massa schulden, haben sich bei der auf den 1. März 1850, früh 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei anberaumten Liquidations- und Abhandlungs-Tagsatzung, bei sonstigen Folgen des §. 813 b. G. B., zu melden.

K. k. Bezirksgericht Idria am 15. Dec. 1849.

3. 172. (2) Nr. 28.

E d i c t.

Vom dem gefertigten Bezirksgerichte wird dem Mathias Kopaunik von Raibach, derzeit unbekanntes Daseyns und Aufenthaltes, und seinen gleichfalls unbekanntes Rechtsnachfolgern bekannt gegeben:

Es habe wider diesen Andreus Kopaunik von Raibach, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der, zu Raibach Conic. Nr. 11 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Weizentels sub Urb. Nr. 436, auf Mathias Kopaunik vergewährten Realitäten, aus dem Titel der Erfindung hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung auf den 25. April l. J. früh 9 Uhr die Tagsatzung angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Johann Mozniß von Raibach als Curator aufgestellt, unter dessen Vertretung der anhängige Rechtsstreit nach der hierlands bestehenden Gerichtsordnung durchgeführt werden wird.

Dessen werden die Beklagten aus dem Grunde erinnert, damit sie zur angeordneten Tagsatzung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Befehle zu behändigen, oder auch einen andern Sachwalter aufzustellen und ihn anher namhaft zu machen wissen mögen, widrigenfalls sie sich die Folgen ihrer Säumniß selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. Bezirksgericht Krainau am 12. Jän. 1850.

3. 171. (2) Nr. 208.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sey über Ansuchen der Frau Theresia Gern von Neustadt, wider Anton Kramer von Gradische, die executive Feilbietung der, der Pfarrgüt Töplitz sub Rec. Nr. 1, unerschunden, auf 512 fl. gerichtlich geschätzten Viertelhuben in Gradische, wegen aus dem wirtschaftsamlichen Vergleiche vom 13. April, intab. 30. October 1849, schuldigen 55 fl. 15 kr. c. s. e. bewilliget worden.

Es werden daher zu diesem Ende drei Tagungen: auf den 23. Februar, 23. März, 23. April l. J. Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Teilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können in der hierortigen Gerichtskanzlei eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neustadt am 18. Jan. 1850.

3. 161. (2) Nr. 108.

E d i c t.

Alle jene, welche an die Verlassenschaft des am 26. December 1849 zu Adelsberg mit einem schriftlichen Testamente verstorbenen Handelsmannes, Joseph Mey, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, oder zu derselben etwas schulden, haben zur Liquidirung des Ac. iv. und Passivstandes am 23. Februar d. J., früh um 9 Uhr, und zwar die Gläubiger unter den Folgen des §. 814, a. b. G. B., die Schuldner aber bei Vermeidung der gesetzlichen Schritte vor diesem Bezirksgerichte zu erscheinen.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg, 18. Jänner 1850.

3. 157. (3) Nr. 3086.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird hiemit bekannt gegeben:

Es habe in der Executionssache des Verwaltungsamtes der k. k. Staatsbesitzung Landstraß, gegen Thomas Metelko von Gmaina, pcto. solidarisch schuldigen Waldschadenersatzes pr. 300 fl. c. s. c., die executive Teilbietung der, dem Executen gehörigen, im Grundbuche der k. k. Staatsbesitzung Landstraß sub Urb. Nr. 34 vorkommenden Viertelhube zu Gmaina, dann 1 Vaars Ochsen, einer Kuh und eines Wagens bewilligt, und zur Vornahme derselben drei Tagungen: auf den 31. Jänner, auf den 28. Februar und auf den 31. März 1850., jedesmal von 9 bis 12 Uhr früh, in loco Gmaina, und zwar mit dem Beistage angeordnet, daß die auf 100 fl. geschätzten Fahrnisse nur gegen sogleiche Barzahlung und diese so wie die Realitäten nur bei der letzten Tagung auch unter ihrem gerichtlich erhobenen Schätzungswert, letztere pr. 470 fl. 40 kr., an die Meistbietender hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen, die jedem Mitlicitanten zum Erlage eines 5% Badiums verbinden, und der Grundbuchsextract können hiermit eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Gurkfeld am 17. Nov. 1849.

3. 196. (1) Nr. 234.

Remonten-Ankauf.

Zu Folge hoher Landes-Militär-Commando-Anordnung vom 21. Jänner 1850, Nr. 539, werden von dem Beschäl- und Remontirungs-Posten Sello nächst Laibach, für die in der Errichtung stehende Gensd'armerie, 50 Stück Remonten vom Dragoner-Schlage unter nachfolgenden Bedingungen angekauft: a) Müssen die zum Kaufe vorgeführten Pferde mindestens 15 Faust 1 Zoll hoch, nicht unter 4 und nicht über 7 Jahre alt und von guter Qualification seyn; b) werden derlei taugliche Pferde auch ohne Halfter und unbeschlagen, und gegen bare Bezahlung von 130 fl. G. M. pr. Stück übernommen; c) ist von dem Kaufbetrag durchaus nichts Anderes, als die Beistellung des gesetzmäßigen Stämpels pr. 30 kr. G. M. zu entrichten; d) können die zum Ankaufe dargebotenen Pferde jeden Mittwoch und Samstag auf dem allgemein bekannten Remonten-Assentplatz, um 11 Uhr Vormittags, der Assentirungs-Commission vorgeführt werden. — Vom Posten-Commando Sello nächst Laibach.

In der **Ign. Al. v. Kleinmayr'schen** Buchhandlung in Laibach ist zu haben:

Arminius, Helden-Blumen aus dem Kranze der kais. königl. österreichischen Armee. Derselben zum Besten ihrer invaliden Soldaten gewidmet. Wien 1849. 20 kr.

Hübner, das Einkommen-Steuer-Gesetz vom 29 October 1849. Gemeinlich erklärt. Wien 1850. 20 kr.

Küchen-Kalender, Wiener, für das Jahr 1850. Ein immerwährendes Kochbuch, welches jährlich neue Speisen beschreibt nach den besten und neuesten deutschen, französischen, englischen und italienischen Kochbüchern. Verfaßt von einer Gesellschaft Wiener Hausfrauen. Wien. 24 kr.

Näther, Triumph der Heilkunst aller venerischen Krankheiten. Der Führer im Kampfe der Sinnlichkeit mit dem Leben. Vermächtniß eines Arztes an Laien der Heilkunst, sich gegen alle übeln Folgen des Geschlechtsgenusses zu schützen, eingetretene Störungen selbst zu erkennen und dagegen noch in Zeiten selbst handeln zu können.

Belehrung für Männer und Frauen über die Quellen und Zeichen der Impotenz und Unfruchtbarkeit, so wie practische Rathschläge, wie man dieselben heilen und die Geschlechtstheile zum weiteren Genuße des Beischlafs, selbst im schon vorgerückten Alter stärken und wieder beleben, und bis ins höchste Greisenalter erhalten kann. Nebst einer vollständigen Erläuterung aller nur vorkommenden Krankheiten der Geschlechtstheile, sie mögen durch geheime Jugendsünden, übermäßigen Genuß oder Ansteckung entstanden seyn, nebst Behandlung aller venerischen Uebel. Mit einem Anhang, enthaltend: Vorbauungsmittel gegen Ansteckungen und die Behandlung und Heilung dieser Krankheiten mit kaltem Wasser. Agram 1849. 1 fl. G. M.

3. 189. (1)

Zur Beachtung.

Seit Verlauf von beinahe drei Jahren war keine Lotterie eröffnet, wo dem P. T. Publikum die Chance geboten gewesen wäre, mit kleiner Einlage und mit **einem einzigen Lose mehrere große Gewinnste** von **200000, 30000, 20000, 12000, 5000, 3000, 2000, 1500** fl. u. u.

zu machen, wie bei der gegenwärtig bestehenden, vom k. k. priv. Großhandlungshause **J. G. Schuller & Comp.** in Wien garantirten Verlosung, deren Ergebnis zur Gründung einer Vorschusscasse für Gewerbsleute bestimmt ist, und wovon die erste

Ziehung

unwiderruflich am **9. März 1850** erfolgt.

Bei dieser Lotterie, welche **54,200** Gewinnste in barem Gelde enthält, werden in der namhaften Dotation

von einer halben Million und **215,000** fl. W. W. zwar 40 Stück ein Fünftellose der Staatsanleihe vom Jahre 1839 und 40 Stück Partialen der Anleihe des Grafen Cas. Esterhazy gewonnen; es wird jedoch ersucht, diese Lotterie nicht mit den häufig angekündeten Partial-Verlosungen von Privat-Anleihen zu verwechseln.

Lose zu dieser Lotterie sind zu haben in Laibach bei

Joh. Ev. Butscher,
vor der Franzensbrücke.

3. 154. (3)

Eine große junge Zucht-Kuh, **Mürzthaler Rasse**, sammt Kalb, ist auf dem Gute **Kroisenegg** zu verkaufen.

3. 142. (4)

Carl Waser's Speditions-Geschäft

bringt bei der bevorstehenden Frühjahr-Saison seine, während der seit mehreren Wochen bestehenden Schneeverwehungen als ganz regelmäßig erprobten

täglichen Silfuhren zwischen Wien u. Mürzschlag,

die mit eigenen Conducteuren begleitet, ganz zuverlässig binnen 24 Stunden die Fahrten machen, zur geneigten Benützung und darauf gestützt, kann es auch dem geehrten Handelspublikum die schnellste und zuverlässigste Bedienung zu billigst festgesetzten Frachten verbürgen. Wer diese Fuhrten für die Expeditionen nach Wien und weiter hinaus zu benützen wünscht, beliebe nur die Sendungen durch die immer regelmäßig verkehrende Staatseisenbahn an Carl Waser in Mürzschlag zu richten, und die Verfügung hinsichtlich der vorzunehmenden Weiterbeförderung, nebst der genauen Angabe der Adresse des Empfängers, im Innern des Frachtbriefes zu bezeichnen.

In Wien Uebernahme: Stadt, Schönlaterngasse Nr. 680; Expedition der täglichen Silfwagen: alte Wieden, Hauptstraße Nr. 450, zur „grünen Weintraube.“